

□ Lesezeit: 3 min.

*Im Laufe der Zeit gab es immer wieder Karikaturen und oberflächliche Urteile über Don Johannes Bosco, auch vonseiten derer, die seine Größe auf eine einfache persönliche oder körperliche Eigenschaft reduzieren wollten. Unter anderem war seine Körpergröße Gegenstand von Ironie, die von einigen benutzt wurde, um moralische oder intellektuelle Grenzen zu unterstellen. Doch eine genauere historische Analyse zeigt, dass Don Bosco für seine Zeit durchaus durchschnittlich, wenn nicht sogar überdurchschnittlich groß war. Auch wenn am Ende nicht die körperliche Größe zählt, sondern die menschliche und spirituelle.*

Wie groß war Don Bosco? Einigen wir uns auf einen Kompromiss: 1,66 m.

Vor einigen Jahren beschrieb ein Journalist, ein improvisierter Historiker, Don Bosco in einem seiner Pamphlete als „den kleinen, aber strengen Priester von Valdocco“. Mit diesen Worten wollte er ihm offensichtliche intellektuelle und charakterliche Grenzen zuschreiben, aber um der Kritik noch Hohn hinzuzufügen, betonte er, dass Don Bosco nur 1,63 m groß war.

Nun, abgesehen davon, dass die Körpergröße eines Mannes nicht viel mit seiner Tugend und Intelligenz zu tun hat, was ist mit der von Don Bosco?

Die Boscos von Becchi waren ihren Landsleuten als „Ij Boschèt“ oder „Boschetti“ (MO 119) bekannt, und dieser Spitzname führte zu der Annahme, dass sie kleinwüchsig waren. Aber Francesca Bosco, Urenkelin von Giuseppe „Pin dij Boschèt“, dem Bruder des Heiligen, versichert in einem Brief vom 28. November 1980, dass es sich eher um eine typisch lokale Bezeichnung handelte, die nichts mit der Körpergröße der Personen zu tun hatte. Die Boscos von Becchi wurden „Boschèt“ genannt, so wie die Cavallos „Cavalin“ genannt wurden und so weiter. Dies diente vielleicht auch dazu, sie von den Boscos und Cavallos anderer Gegenden und Abstammungen zu unterscheiden.

Don Boscos Biograf, Don G.B. Lemoyne, der 24 Jahre lang mit dem Heiligen zusammenlebte, beschreibt ihn als „von angemessener Größe“, und alle, die ihn kannten, bestätigten, dass er „durchschnittlich groß“ war.

Wie verhält es sich dann mit den 1,63 m? Don M. Molineris gibt in der postum 1974 in Colle veröffentlichten *Vita episodica di don Bosco* die Erklärung. Alle Informationen über Don Boscos Körpergröße basieren hauptsächlich auf den Daten seiner ersten beiden Pässe, dem von 1850, als er nach Mailand reiste, und dem von 1858, als er zum ersten Mal nach Rom aufbrach (ASC 72-E-10-12).

Im ersten finden wir Don Boscos Körpergröße mit 38 Unzen angegeben. Da eine Unze nach einer damaligen Berechnung 4,28 cm und nach einer anderen 4,35 cm entsprach, lässt sich seine Größe mehr als annähernd zwischen 1,62 m und 1,65 m festlegen. Im zweiten Pass hingegen ist Don Boscos Körpergröße direkt in Dezimalzahlen angegeben: 1,67 m. Welche der beiden Messungen ist die genaueste? Einigen wir uns, als Kompromiss, auf 1,66 m.

Don Bosco war „ein Grenadier von 1815“ und wäre 1835 zum Militärdienst eingezogen worden. Damals durfte die vorgeschriebene Körpergröße für die Einberufung nicht unter 1,54 m liegen, etwa ein Dutzend Zentimeter unter der von Don Bosco.

Das Interessante ist, dass im Königreich Sardinien in den Jahren 1828-37 38 % der zum Militärdienst Einberufenen eine Körpergröße zwischen 1,54 m und 1,62 m hatten. In Turin lagen 25 % der Wehrpflichtigen innerhalb dieser Grenzen, aber ganze 18 % lagen nur zwischen 1,41 m und 1,54 m und galten daher als wegen unzureichender Körpergröße nachprüfbar (U. LEVRA, *L'altro volto di Torino risorgimentale 1814-1848*, Turin, 1988, S. 62).

In dem erwähnten Werk bemerkt Levra, nicht ohne grausame Ironie: „Die kühnen Wehrpflichtigen, die von der Risorgimento-Ikonografie dargestellt wurden, diejenigen, die 1848 unter Jubelrufen für Karl Albert aufbrachen... und 1859 *La bela Gigogin* sangen, kann man nicht als Modelle körperlicher Leistungsfähigkeit bezeichnen“.

Don Bosco konnte sich also zu jener Zeit mit seinen 166 cm Körpergröße, wenn nicht sogar mehr, als ein Mann von mehr als normaler Statur betrachten. Auch körperlich war er alles andere als ein Zwerg. Von seiner Kraft wissen wir aus seinen eigenen *Erinnerungen*: „Ich wurde von allen Kameraden, auch älteren und größeren, wegen meines Mutes und meiner starken Kraft gefürchtet“.

Und das zeigte er, als einige Raufbolde seinen Mitschüler Luigi Comollo misshandeln wollten: „In diesem Moment vergaß ich mich selbst und erregte in mir nicht die

Vernunft, sondern meine brutale Kraft. Da ich weder Stuhl noch Stock zur Hand hatte, packte ich einen Mitschüler an den Schultern und benutzte ihn als Stock, um die Gegner zu schlagen“, so dass Comollo, entsetzt, ihn ermahnte: „Deine Kraft erschreckt mich, aber glaube mir, Gott hat sie dir nicht gegeben, um deine Kameraden zu massakrieren!“ (MO 60-61).

Don Bosco war also im Vergleich zur durchschnittlichen Körpergröße jener Zeit keineswegs klein, mit ungewöhnlicher Leistungsfähigkeit und körperlicher Kraft. So macht der Journalist, der sich auch über Don Boscos Körpergröße lustig machen wollte, den Eindruck, über etwas zu scherzen, das er nicht kennt. Einen ganz anderen Eindruck vermittelte der berühmte dominikanische Gelehrte Pater Ceslao Pera: „Wer das Porträt des seligen Johannes Bosco betrachtet, muss mir zustimmen, dass sich auf diesem quadratischen und energischen Gesicht das Bild des piemontesischen Bauern widerspiegelt, massiv und diamantartig wie die Felsen seiner Berge... Aber das ist nicht alles...“(PERA O.P., I doni dello Spirito Santo nell'anima del Beato Giovanni Bosco, Turin, SEI, 1930, S. 10-11).